

Leserbriefe

Unterstützung aus der Heimatstadt

Zur Berichterstattung über die DSDS-Kandidatin aus Magdeburg, via Facebook: Es sei ihr gegönnt. Mandy Pradel

Hat gut gesungen, Daumen sind fest gedrückt. Uta Schlüter-Zelt

Gesehen ... toi, toi, toi! Yvonne Steingrübner

Ich wünsche ihr alles Gute und viel Glück. Hoffentlich kommt sie sehr weit. Petra Müller

Eine super Stimme. Weiterhin viel Glück! Marion Werner

Stabilität und Sichtbarkeit verbessern

Zum Kommentar „Verkehrinsel auf der B1/Berliner Chaussee: Die Stadt muss hier handeln“: Ja, die Sichtbarkeit der Insel könnte noch etwas verbessert werden, aber wenn jemand, wie im Artikel beschrieben, darüber „brettet“, hat das mit dem Fahrverhalten zu tun. Trotz der veränderten Richtgeschwindigkeit nach dem tödlichen Unfall wird gedrängelt und gerast. Man könnte vorher ein Schild aufstellen, dass dort Fußgänger die Straße queren. Cloudy Lu, via Facebook

Natürlich muss die Stadt handeln. Sie muss das Ding einfach stabiler bauen. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn wirklich ein Fußgänger auf der Fußgängerinsel gestanden hätte. Konrad Mühler, via Facebook

Nun ist es also doch gleich passiert ... Am 8. September sind wir aus Italien zurück nach Magdeburg gefahren. Unsere Tochter hat uns mehrfach daran erinnert und gewarnt, dass es auf der B 1, Höhe Puppendorfer Weg, eine neue Verkehrsinsel gibt. Sie hielt diese für sehr gefährlich und am besagten Abend sahen auch wir dann diese neue „Sicherheitsinsel“. Wann wird hier der Erste gegen fahren, sich Schaden zufügen oder die Insel in den Gegenverkehr schleudern, was spontan unsere Frage. Schon 100 Meter vorher warnte uns ein Aufsteller, ein Schutzmann aus Papppe, mit erhobenem Stab. Ein Spott war von einer Straßenleuchte darauf gerichtet. Am Sockel, an den Rohren und der Rückseite der Verkehrszeichen – überall grelle Reflektoren. Man konnte diese Neuerung einfach nicht übersehen. Wir fragten uns, ob es da nicht eine Solar- oder Akku-Ampel irgendwo auf der Welt zu kaufen gibt? Eine, die nur bei Bedarf aktiviert wird und nach einem gelben Blinksignal den Kfz-Verkehr stoppt. Die Fußgänger, die diese Anlage nutzen, werden begeistert sein. Wenn ich jetzt lese, dass diese Verkehrsinsel 15.000 Euro gekostet hat, sollte diese Alternative doch dringend eine Option sein. Gerhard Halm, Magdeburg

Schreiben Sie uns Leserbriefe!

E-Mail: lokalredaktion@volksstimme.de

Wir freuen uns über jeden Brief. So lernt die Lokalredaktion die Meinung der Leser kennen. Wer kurz schreibt - mit vollständiger Adresse und Telefonnummer (bitte beides auch bei E-Mail unbedingt angeben) - hat bessere Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor.

So erreichen Sie uns: Lokalredaktion Volksstimme, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg Fax: 59 99-482



Nach einem ersten Konzert auf der Intensivstation der Universitätskinderklinik spielten die Musiker Nico Santos und Ela gestern auch ein Konzert im Flur der onkologischen sowie weiteren Station. FOTOS: KAROLIN AERTEL

Für Herz, Hoffnung und Heilung

Musik als Medizin: Nico Santos und Ela bringen Abwechslung auf die Kinderstation der Uniklinik. Der Magdeburger Verein Kinderklinikkonzerte startet seine Herbsttour.

VON KAROLIN AERTEL

LEIPZIGER STRABE. 2019 organisierten sie letztmals ein Konzert an einer Magdeburger Klinik. Nun, fünf Jahre später, bringen sie erneut ein paar Momente voll Glück und Emotionen auf die Kinderstation – erstmals in der Universitätsklinik.

Dass sie prominenten Besuch bekommen, war den kleinen Patienten nicht verraten worden. Umso größer war gestern die Überraschung, als die Singer-Songwriterin Ela (früher „Elaiza“) und Nico Santos mit ihren Gitarren vor der Tür standen. Da freuten sich nicht nur die Kinder. Auch die Eltern konnten ein paar Minuten lang ihre Sorgen und Nöte vergessen. Santos Titel „Number 1“ sei sogar ganz oben in der Playlist, verriet Nadine Osman und strahlte den Musiker, der auch seinen bekannten Titel „Rooftop“ sang, an. Seit Ende August ist sie mit ihrem fünfjährigen Sohn Elia auf der onkologischen Station. Der Kleine ist an Leukämie erkrankt. Ebenso wie Hannah. Sie ist seit Ende April immer wieder mit Mama Melanie Arnswald zur Chemotherapie in der Klinik. Die Lebensfreude der Vierjährigen und der sichtliche Spaß an der Musik brachte die ganze Station zum Schmunzeln. Klar, das Nico Santos und Ela ihr den Wunsch nach einem weiteren Song erfüllten. Mehr noch, sie durfte selbst ihr Lieblingslied „Funkel, funkeln kleiner Stern“ vortragen. Und so waren alle gleich dem Titel der Berliner Sängerin Ela „Ein kleines bisschen glücklich“. Auch die Musiker; denn die Kinderklinikkonzerte sind eine schöne Möglichkeit, ein kleines bisschen Glück zu verteilen.

Nico Santos gehört ebenso wie Max Giesinger zu den prominenten Paten des Vereins. Sie unterstützen die Gründerinnen, Nicole John und Nadja Benndorf, den Kinderklinikkonzert-Gedanken in die Welt zu tragen. Mit Erfolg.

Final Konzerte in 32 Städten

Seit der Gründung des Magdeburger Vereins im Jahr 2011 führte der Verein bundesweit in 26 Kliniken Konzerte durch – in manchen bereits mehrfach. Nun kommen noch einmal sechs Veranstaltungen hinzu. Denn Magdeburg ist nur der Auftakt einer neuen Herbsttour, die die Vereinsmitglieder auch nach München, Paderborn, Hannover, Lübeck und Hamburg führt. Final werden also 32 Kinderkliniken auf der Liste stehen.

Die jetzt startende Herbsttour ist dabei die letzte von drei zusammenhängenden Touren innerhalb der vergangenen zwölf Monate. 16 Konzerte in 16 Städten – ein Kraftakt, der den Vereinsmitgliedern einiges abverlangt.

Vereinschefin Nicole John hat vor nunmehr zwei Jahren ihren Job als Rettungsanleiterin aufgegeben. Das Planen der Touren und Sicherheitsvorkehrungen, die Arbeit mit den Musikern, die Finanzen, der Kontakt mit den Kliniken und das Bestücken von Geschenktüten – das habe sie langen neben dem Beruf gemacht und sei dabei ausgebrannt. Seit April 2022 ist sie im Verein fest angestellt und kann ihre ganze Aufmerksamkeit der Organisation widmen. „Das ist ein riesengroßes Geschenk“, sagt sie.

Inzwischen kann die 33-Jährige auf ein festes Team zurückgreifen. Waren es anfänglich noch sieben



„Es ist eine Achterbahnfahrt der Gefühle.“

Nicole John, Chef der Vereins Kinderklinikkonzerte

FOTO: MARKUS HANER

Gründungsmitglieder, engagieren sich inzwischen 49 im Verein. 17 davon werden mit ihr nun die Herbsttour fahren. Um Kosten zu sparen, schlafen und leben sie in dieser Zeit im Nightliner, einem rollenden Hotel-Bus. Denn obgleich der Magdeburger Verein mehrfach für sein Engagement ausgezeichnet worden ist – sie wurden „Magdeburger des Jahres 2016“, erhielten Stiftungspreise und waren für den Deutschen Engagementpreis nominiert –, ringen sie Jahr für Jahr um die Finanzierung. Allein für ein Konzert werde eine fünfstellende Summe benötigt, verrät Nicole John. „Die meisten Geldgeber wollen das Kuschteltier und neue Handpuppen bezahlen, aber keiner will Verwaltungskosten, Fahrten, Catering oder Produktionskosten übernehmen“, erklärt sie. „Viele Stiftungen haben in ihren Satzungen gar ausgeschlossen, so was zu bezahlen.“ Die Musiker verzichteten auf ihre Gage und die Ehrenamtlichen nehmen sich

Urlaub für die Tour. „Soll ich ihnen noch sagen, dass sie ihr Zugticket selbst bezahlen und sich noch ein paar Brötchen schmieren sollen?“

Das Akquirieren von Spenden werde zunehmend schwieriger. Doch angesichts der großen Nachfrage legen sich alle noch mehr als ohnehin ins Zeug. Derzeit stehen bundesweit 35 Krankenhäuser auf der Warteliste für ein Kinderklinikkonzert. Bis gestern gehörte auch das Magdeburger Universitätsklinikum dazu.

Tränen im Tourbus

Neben dem Konzert mit Ela und Nico Santos bekamen alle Kinder auch Geschenktüten, in denen Spiele, Bücher und allerlei Beschäftigungsmaterial zur Ablenkung stecken. „Denn so etwas haben die Krankenhäuser gar nicht so vorrätig, wie man es sich von Kinderkliniken wünscht“, erzählt die Vereinschefin. „Die Kliniken haben das Problem, dass es in der Kinder- und Jugendmedizin keine ausreichende Finanzierung gibt. Das schlägt sich auf alles nieder, was nicht direkt mit Medizin zu tun hat; zum Beispiel die Gestaltung eines Spielzimmers oder dessen Ausstattung.“

Und so ist das Verschenken der Tüten immer auch eine Herzensangelegenheit. Doch so schön die Kinderklinikkonzerte auch immer sind: „Es gibt viele Momente, die einem ans Herz gehen; insbesondere das Kennenlernen von Kindern, von denen man weiß, sie werden ihre Krankheit nicht überleben“, erzählt die Vereinschefin. „Während wir alle auf den Stationen versuchen, stark zu sein, fließen danach im Tourbus schon mal die Tränen.“ Es sei immer eine „Achterbahn der Gefühle“.



Nico Santos (l.), hier mit Gitarrist Jakob Nebel, spielte erstmals in einer Hamburger Klinik für den Magdeburger Verein Kinderklinikkonzerte. Seit 2020 ist der Musiker, der inzwischen auch selbst Vater ist, prominenter Vereinspate.



Sängerin Ela (l.) zog mit ihrer powervollen Stimme und ihrem herzlich-positiven Wesen die Zuhörer in ihren Bann. Auch die vierjährige Hannah war von ihr angezogen; obgleich sie sich beim persönlichen Kennenlernen etwas schüchtern zeigte.

Ideen zum Ausgehen

MAGDEBURG/RI. Auch über die Woche wird in den Magdeburger Clubs gefeiert. Hier ein paar Tipps für Dienstag und Donnerstag.

Buttergasse: Jeden Dienstag finden ab 23 Uhr in der Buttergasse am Alten Markt 14 der Studententag und die Afterwork-Party statt. Geboten werden Querebet, Fetenhits, Pop, Schlager, Black, 80er, 90er, 2000er und Charts.

Baracke: Der Studentenclub Baracke öffnet jeden Dienstag seine Türen. Dann ist ab 23 Uhr Oldie-Disco angesagt. Bei der Baracke handelt es sich um einen traditionsreichen Club in Magdeburg. Er befindet sich auf dem Unicampus am Universitätsplatz.

Flowerpower: „Love, Peace and Rock'n'Roll“ ist das Motto des „Flowerpower“ als Kneipe mit Seventies-Flair. In lässiger Atmosphäre legen Dienstag bis Sonntag DJs auf. Geöffnet ist das Lokal mit Tanzfläche im Breiten Weg 252 unweit des Hasselbachplatzes jeweils ab 19 Uhr.

Luises Garten: Luises Garten lädt am Donnerstag von 17 bis 22 Uhr zu leckeren Drinks, Food und feinsten, elektronischen Beats ein. Zu finden ist die Location an der Festung Mark im Hohefortwall.

SC Baracke: Der Studentenclub Baracke veranstaltet am Donnerstag einen „Durstigen Donnerstag“. Beginn in dem Club auf dem Campus am Universitätsplatz ist um 23 Uhr.

Montego Beachclub: Unweit des Heinrich-Heine-Platzes befindet sich im Magdeburger Stadtpark der Montego Beachclub. Donnerstags ist hier Viva Latino angesagt.

Kein Verstand in Sicht

ALTSTADT/RI. Das Kabarett der Magdeburger Zwickmühle hat das Stück „Kein Verstand in Sicht“ wieder aufgenommen. Auf der Bühne stehen Marion Bach, Heike Ronniger sowie abwechselnd Christoph Deckbar und Oliver Voigt.

Marion Bach und Heike Ronniger sind mit ihrer Bordkapelle Oliver Vogt und Christoph Deckbar von ihrer satirischen Kreuzfahrt „Mit Volldampf ins Aus“ zurück. Die Veranstalter meinen: „Eben war Deutschland noch das große Vorbild in der Welt - alle wollten so leben wie wir, so lernen wie wir, so arbeiten wie wir, so lachen wie wir. Und plötzlich ist alles anders.“ In einer Ankündigung zu den aktuellen Vorstellungen heißt es weiter: „Der deutsche Humor war vielleicht bisher nicht unbedingt weltmarktauglich. Aber das änderte sich mit einer Ampel über Nacht.“

In vielen Bereichen agierten Quereinsteiger, vom Busfahrer über den Lehrer bis hin zur Bundesregierung, notierte Volksstimme-Rezensent Klaus-Peter Voigt. Er schrieb: „Diese überraschend hergestellten Bezüge vom Kleinen zum Großen prägen das Programm. Diese Offenheit tut gut, knüpft an bekannte Tatsachen an, die vom Ringen um die Deutungshoheit in den unterschiedlichen Lebensbereichen zeugen.“

Vorstellungen sind heute und morgen und am 2., 12., 17., 18., 24. und 31. Oktober geplant. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Nachmittagstermine gibt es am 6. Oktober um 17 Uhr und am 23. und 30. Oktober um 15 Uhr. Das Kabarett der Magdeburger Zwickmühle hat seinen Sitz in der Leiterstraße 2a.